

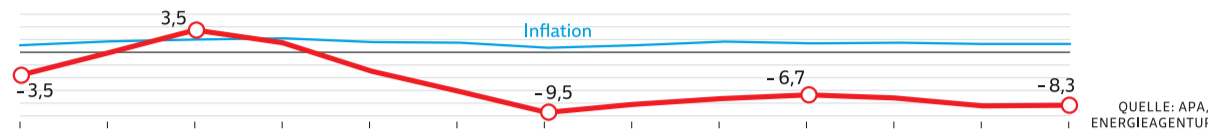
# Markt

1,1

Milliarden Transaktionen wurden im Jahr 2020 mit Bankomatkarten durchgeführt, das sind 20 Prozent mehr als im Jahr 2019. Darüber informiert PSA Payment Services Austria (PSA). Die Karte wurde zwar öfter gezückt, das bewegte Volumen verringerte sich aber gegenüber 2019 von 46,7 auf 46 Mrd. Euro.

## Energiepreise

Energiepreisindex, Veränderung November 2019 zu 2020 in Prozent



## WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	2947,8	+2,6%
Frankfurt, DAX	13.968,2	+0,6%
Paris, CAC 40+	5669,9	+0,7%
London 100+	6857,0	+0,2%
Tokio, Nikkei 225	27.490,1	+1,6%
Mailand, FTSE MIB	22.746,1	+0,05%
Zürich, SMI	10.793,1	+0,4%
NY, Dow Jones	31.041,1	+0,6%

## WIRTSCHAFT AKTUELL

### Aufwärtstrend

**WIEN** Heimische Jungunternehmen sehen in der Coronakrise erste, leichte Anzeichen für einen wirtschaftlichen Aufwärtstrend. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage unter 2559 Jungunternehmen des Linzer market-Instituts im Auftrag der WKÖ-Branchenvertretung Junge Wirtschaft. Am größten ist der Pessimismus derzeit noch im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Knapp die Hälfte der im Dezember befragten Jungunternehmen rechnet mit einem weiteren Rückgang der Konjunktur, einen Anstieg erwarten 19 Prozent. Im Mai und Juni hatten nur 15 Prozent einen Wirtschaftsaufschwung erwartet.

### Bitcoin-Rekordjagd

**FRANKFURT** Der Ansturm auf Digitalwährungen wie Bitcoin geht auch diese Woche weiter. Am Donnerstag setzte die älteste und bekannteste Kryptowährung ihre von starken Kursschwankungen begleitete Rekordjagd fort. Auf der Handelsplattform Bitstamp kostete ein Bitcoin erstmals mehr als 38.000 US-Dollar. Im Hoch wurden rund 38.500 Dollar markiert. Der drastische Kursanstieg erfasst mittlerweile auch andere Digitalwährungen und lässt das gesamte Marktvolumen erstmals über eine Billion Dollar steigen.



Der Kursanstieg des Bitcoin wirkt auch auf den Kurs anderer Kryptowährungen. REUTERS

**MÄDER** Der Vorarlberger Lebensmittelgroßhändler Gunz kann auf erfolgreiche Jahre zurückblicken, in welchen die Umsätze regelmäßig im zweistelligen Prozentbereich gestiegen sind. So hätte es auch weitergehen können, wenn nicht Corona dazwischengekommen wäre. Doch erfolgreich waren die Mäderer trotzdem, wie die Bilanz des Jahres 2020 zeigt.

### Märkte brachen weg

„Unsere Flexibilität, ein vielseitiges Produktportfolio und die zuverlässige Belieferung unserer Kunden waren ausschlaggebend für eine positive Unternehmensentwicklung“, berichtet Geschäftsführer Michael Temel im Gespräch mit den VN. „Den Rekordumsatz von 148 Millionen Euro im Jahr 2019 konnten wir auch heuer realisieren“, informiert er. Doch einfach war es auch für Gunz nicht, brachen doch bislang große Märkte zusammen. Etwa der Heimatmarkt Österreich, wo das Umsatzminus rund 17 Prozent betrug, weil aufgrund des Lock-Downs wichtige Kunden, nämlich Groß- und Abholmärkte, Baumärkte und Gartencenter, zeitweise schließen mussten oder auch deren Kunden, z. B. aus der Gastronomie, ausfielen.

Besonders stark hat es Gunz in Italien getroffen: „In Italien mussten wir unsere Strategie aufgrund stark zunehmender Zahlungsausfälle abrupt ändern“, so Temel. Nach Italien wurde deshalb nur noch die Hälfte der Waren geliefert, gemessen am vergangenen Jahr. Weil der Tourismus nicht nur in Österreich heruntergefahren werden musste, fehlten 2020 auch die Aufträge aus bekannten Urlaubsländern wie den Seychellen, Puerto Rico, Malediven, Reunion und Namibia.

Es taten sich aber auch neue Märkte auf: So wurden Lebensmittel aus Europa erstmals ans Ende der Welt, nach Neuseeland gelie-

# Bis ans Ende der Welt

Lebensmittelhändler Gunz konnte trotz schwierigem Coronajahr Umsatz halten.



In Mäder laufen die Fäden des Unternehmens zusammen, am Standort Magdeburg (Bild) steht die Logistik im Mittelpunkt. FA

fert. Auch wurden die ersten Lieferungen nach Indien durchgeführt. Gunz lieferte auch im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Grenz-situation und des Zusammenbruchs der Lieferketten in über 100 Länder, der Exportanteil beträgt 96 Prozent. Positiv entwickelt habe sich das Geschäft in den Kernmärkten Deutschland (mit einem Plus



„Flexibilität, ein vielseitiges Produktportfolio und Zuverlässigkeit waren 2020 wichtig.“

Michael Temel  
Geschäftsführer Gunz Warenhandel

von vier Prozent), Schweiz (mit 15 Prozent) Wachstum und Frankreich (mit einem Plus von drei Prozent).

Zufrieden ist man in Mäder, wo im vergangenen Jahr auch die Übergabe der Geschäftsführung von

Gründer Werner Gunz an Sohn Stefan Gunz und Schwiegersohn Michael Temel erfolgt ist, mit der Niederlassung in Minsk. „Im dritten Jahr ist es unserem Niederlassungsleiter Leonid Rekish mit seinem Team gelungen, unsere Produkte in den Ländern Russland, Weißrussland sowie Kasachstan in wichtigen Kundenstrukturen zu etablieren.“ Die Umsatzsteigerung von knapp 40 Prozent auf 2,8 Millionen Euro Jahresumsatz unterstreiche die hervorragende Leistung. Top-Seller in diesen Ländern sind übrigens Chocolate Mints der Gunz-Hausmarke Maitre Truffout.

### Neue Lizenzprodukte

Aber nicht nur im Osten bewegt sich was. Auch mit den Geschäften in den USA sei man zufrieden, so Temel. Nachdem die dortige Niederlassung 2019 geschlossen wurde und der Vertrieb in die Staaten in Mäder integriert wurde, entwickeln sich die Bestellungen der Großkunden aus verschiedenen Bundesstaaten eindrucklich. Freude hat man auch mit den Lizenzprodukten für die drei Championsleague-Fußballclubs FC Bayern München, Borussia

Dortmund sowie Paris St. Germain. Wenn schon nicht im Stadion, dann schaffen sich die Fußballfans eine Fußballatmosphäre zuhause und greifen zu Keksen, Schokolade und als Bayernfans auch zu den neuen Produkten FC Bayern Schuhbeck Müsli oder FC Bayern München Energy Drink.

Auch wenn sich die Lage noch nicht entspannt hat, blickt Temel optimistisch ins gerade angelaufene Geschäftsjahr. Dies auch deshalb, weil die Mitarbeiter schon 2020 mit größtem Engagement und Zusammenhalt dafür gesorgt haben, dass der Betrieb ohne größere Probleme weiterlaufen konnte. **VN-SCA**

### GUNZ WARRENHANDEL

**UMSATZ** 2020 148 Mill. Euro (vorläufige Zahlen)  
**ERGEBNIS** gewöhnliche Geschäftstätigkeit 2019 EGT 14,88 Millionen Euro  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG** Michael Temel, Stefan Gunz  
**MITARBEITER** rund 190  
**EXPORT** 96 Prozent  
**BELIEFERTE LÄNDER** über 100  
**STANDORTE** Mäder, Magdeburg, Minsk, Chur

## TAGESKURSE vom 7. Jänner 2021

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	92,311	1,083 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,815	1,228 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,641	1,560 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,109	0,902 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	11,113	8,999 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,442	7,439 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	9,668	10,344 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,943	10,058 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,787	127,130 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,631	1,584 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,279	357,790 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,825	26,147 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,217	7,566 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,096	91,200 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,596	7,939 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex November 2020 (1996 = 100) **153,40**

### Philharmoniker (1 Unze)

Ankauf / Verkauf 1563,00/1603,00 Euro

### Zürcher Goldnotierung (1 Unze)

Ankauf / Verkauf 1916,00/1920,00 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

## Geringe Auslastung, disziplinierte Gäste

Vorarlberger Seilbahnen ziehen Zwischenbilanz zum Skibetrieb.

**FELDKIRCH** Nach den ersten beiden „Vorarlberger Wochen“ mit über 10.000 Betriebsstunden zogen die Vorarlberger Bergbahnen eine zufriedene Zwischenbilanz. 99,8 Prozent seien gut gelaufen, die restlichen 1,2 Prozent habe man nachjustiert. Die Gäste hielten sich vorbildlich an die Vorschriften. Nur zu Betriebsbeginn habe es punktuell kurze Anlaufschwierigkeiten gegeben, hier habe man nachgeschärft. Die durchschnittliche Auslastung der Bergbahnen war „eher gering“, informiert die Fachgruppe der Vorarlberger Seilbahnen.



Auf Pisten und Sesseln herrscht genug Abstand in Skigebieten. VN/STIPLOVSEK

Die Sicherheitskonzepte im Rahmen des „Winterkodex Vorarlberg“ funktionierten, würden laufend

geprüft und weiterentwickelt, so Andreas Gapp, Obmann der Vorarlberger Seilbahnen, im Rückblick auf die Weihnachtswochen. Man habe gelernt, wie man das Zusammentreffen mehrerer Menschen - wie es naturgemäß im Anstellbereich geschehe - kontrolliert abwickeln könne. „Dazu wurden in den Anstellzonen die sogenannten Separierungsschleusen deutlich verlängert und es sind noch mehr Winterkodex-Ranger im Einsatz“, sagt Gapp. Größere Aufeinandertreffen fänden so in einem sicheren Setting und unter kontrollierten Rahmenbedingungen statt - „jedenfalls mit Maske und Abstand“, so der Seilbahner, der die Betriebe mit diesem Know-how auch für die weitere Saison gut gerüstet sieht, sollte es wieder zu Lockerungen kommen.